



Suisseporcs  
6204 Sempach  
041/ 462 65 90  
www.suisseporcs.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'300  
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 31  
Fläche: 89'014 mm<sup>2</sup>



**Michael Rüedi** und **Adrian Wirth**, *Landw. Handelsschule, Strickhof*

# Businessplan «Selbst-reinigende Ferkelamme»

**Der Businessplan ist ein wesentlicher Bestandteil des Fachs Marketing an der Landwirtschaftlichen Handelsschule am Kompetenzzentrum Strickhof in Lindau. Die Themenwahl ist weitgehend frei, soll aber entweder eine neue Innovation auf den Markt bringen oder für den eigenen Betrieb einen neuen Betriebszweig im Bereich des Marketings erschaffen.**

Gestartet sind Michael Rüedi und Adrian Wirth im Herbst 2014. Als motivierter Schweinehalter war für Michael Rüedi klar, eine Thematik zu wählen, welche mit der Schweinehaltung zu tun hat.

Durch den Zuchtfortschritt konnten in den letzten Jahren die lebend geborenen Ferkel pro Mutterschwein stets gesteigert werden. Würfe von 16 Ferkeln und mehr sind darum heute keine Seltenheit mehr. Die grossen Würfe bringen aber nicht nur Vorteile mit sich. Die Mutterschweine müssen natürlich mehr Milch für die Ferkel produzieren, um die Ferkel genügend ernähren zu können. Die Folge davon kann ein zu starker Abfall des BCS bei den Mutterschweinen während der Saugphase sein, wodurch auch die Fruchtbarkeit in Mitteleidenschaft gezogen werden kann.

Da die Mutterschweine meist nicht genügend Milch für die grossen Würfe produzieren können, ist die Konsequenz, dass die kleinsten und schwächsten Ferkel verenden können. Zudem besitzen nicht alle Zuchtschweine genügend Zitzen, wodurch nicht alle Ferkel eine Zitze zum Saugen besitzen.

Deshalb wurde schon vermehrt mit technischen Ammen experimentiert. Zurzeit sind

verschiedene Produkte auf dem Markt erhältlich, welche alle nach demselben Prinzip funktionieren. Das Problem solcher Ammen ist, dass sie sehr arbeitsintensiv sind, weil sie regelmässig von Hand gereinigt werden müssen, um eine ausreichende Hygiene zu gewährleisten.

Könnte man nun den Arbeitsaufwand senken, würde der Einsatz einer technischen Ferkelamme um einiges attraktiver werden. Schon seit längerer Zeit existiert deshalb bei Michael Rüedi die Idee, eine Amme zu konstruieren, die sich komplett automatisch reinigt. Die Amme soll zudem möglichst authentisch gestaltet werden, um eine hohe Milchaufnahme der Ferkel zu erreichen. Mit seiner Idee konnte Michael Rüedi auch Adrian Wirth davon überzeugen. Zusammen starteten wir nun mit dem Erarbeiten der Marktforschung.

Der Hauptbestandteil der Marktforschung war, eine Umfrage bei den produktspezifisch möglichen Kunden durchzuführen, um damit das Interesse wie auch die Nachfrage des Projektthemas herauszufinden. Eine wichtige Vorabklärung war es, die Bevölkerung zu segmentieren, damit



Suisseporcs  
6204 Sempach  
041/ 462 65 90  
www.suisseporcs.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'300  
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 31  
Fläche: 89'014 mm<sup>2</sup>

auch effektiv nur diese Personen befragt werden, welche auch als potenzielle Kunden in Frage kommen könnten. Bei unserem Thema der selbstreinigenden Ferkelamme war dies natürlich sehr einfach, nämlich alle Schweinezüchter. Schwieriger stellte sich allerdings die Kontaktaufnahme mit den Züchtern dar, denn von den zuständigen Behörden bekamen wir aus Datenschutz Gründen keine Adressen und von Hof zu Hof zu fahren hätte zu jenem Zeitpunkt zu viel Aufwand und auch Zeit in Anspruch genommen. So entschieden wir uns als einzige Gruppe eine Online Umfrage zu erstellen. Die Suisseporcs erklärte sich bereit, für uns die Umfrage zu verschicken. So wurden 921 deutschsprachige Schweinezüchter angeschrieben, von welchen wir 280 Rückmeldungen erhalten haben. Dies ergibt eine Antwortquote von 30%, was sehr hoch ist, man bedenke, dass die durchschnittliche Antwortquote bei Onlineumfragen bei 10% liegt.

Bei der Umfrage wollten wir herausfinden, ob folgende Einflussfaktoren einen Einfluss auf den möglichen Einsatz haben:

- › Betriebsgrösse, Anzahl Mutterschweine
- › Lebend geborene Ferkel pro Mutter-schwein
- › Saugferkelverluste

Zudem wollten wir von Züchtern, die bereits mit einer technischen Ferkelamme arbeiten, hören, welche Erfahrungen sie damit gemacht haben.

Die Auswertung lieferte uns dann folgende Ergebnisse. Die Betriebsgrösse hat absolut keinen Einfluss auf den möglichen Einsatz. Dafür haben die lebend geborenen Ferkel, sowie die Saugferkelverluste einen ziemlich deutlichen Einfluss auf den möglichen Einsatz. Denn je höher die beiden

Kennzahlen auf den Betrieben ausfallen, desto höher ist auch das Interesse nach einer technischen Ferkelamme.

10.35% oder 29 der befragten Schweinezüchter arbeiten bereits mit einer technischen Ferkelamme. Diese bestätigten den höheren Ferkelabsatz sowie die Schonung der Muttersau, betonen aber die schlechte Hygiene. Den Arbeitsaufwand für die tägliche Reinigung haben sie zu unserem Erstaunen nicht als zu hoch angegeben. Im Gegensatz haben die Züchter, die keine Amme besitzen genau den zu hohen täglichen Arbeitsaufwand der im Moment erhältlichen Ammen als Grund angegeben, keine technische Ferkelamme anzuschaffen.

Als sehr erfreulich konnten wir auswerten, dass sich 60% der befragten Züchter den Einsatz einer selbstreinigenden Ferkelamme vorstellen könnten.

Die Marktforschungsumfrage bestätigte somit unsere Vermutung bezüglich dem Potenzial unseres Projekts.

Zusätzlich waren wir erstaunt über die vielen positiven Feedbacks auf unsere Arbeit, egal ob sich die Personen für oder gegen den Einsatz ausgesprochen haben. Dies hat uns natürlich zusätzlich motiviert, eine Amme für die Schweinehalter zu entwickeln, die auf dem Markt einzigartig erscheint.

Vor den Weihnachtsferien haben dann alle 15 Gruppen der beiden Klassen ihre Marktforschungsarbeit vor den Lehrern, wie auch den Mitschülern der Höheren Fachschule am Strickhof präsentiert. Diese Präsentation wurde als Vorausscheidungen bewertet, denn es konnten nur 7 Projekte in die weitere Runde gelangen. Die Lehrer wie auch die Mitschüler hatten die Möglichkeit den nach ihrem Befinden besten Projekten Punkte zu verteilen. Unser Projektthema kam bei den Mitschülern wie



Suisseporcs  
6204 Sempach  
041/ 462 65 90  
www.suisseporcs.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'300  
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 31  
Fläche: 89'014 mm<sup>2</sup>

auch bei den Lehrpersonen sehr gut an, wodurch wir am Schluss am meisten Punkte generieren konnten.

So starteten wir nach dem Neujahr mit dem Erstellen des Businessplans. Zusätzlich konnten wir zwei neue Mitschüler in die Projektgruppe gewinnen, nämlich Maik Näf und Martin Stamm.

Höchste Priorität hatte nun das Zeichnen der Amme. Maik Näf hatte bereits zu früherer Zeit einen Kurs im CAD-Zeichnen absolviert, wodurch er auch Zugriff auf ein entsprechendes Programm hatte. Wir haben also begonnen, die Idee aufs Papier zu bringen. Dabei haben wir jedes Einzelteil gezeichnet und am Schluss das ganze zusammen gefügt. Als Hauptkriterium für den Bau galt stets, höchste Hygiene im Betrieb zu erreichen. Wir wollten zu 100% sicherstellen, dass alle Teile der Amme, welche mit Milch in Berührung kommen, automatisch gereinigt werden können, was uns am Schluss auch gelungen ist. Weiter war uns wichtig, dass man die Amme auf jedem Betrieb, egal wie viele Mutterschweine, lebend geborene Ferkel, Rhythmus etc. der Betrieb hat, einsetzen kann.

Unsere Amme ist nicht ein Laufbandprodukt, sondern wird auf jeden Betrieb einzeln abgestimmt.

Die Milchaufnahme durch die Ferkel erscheint uns als sehr wichtig. Das Ziel war, die Milchaufnahme so zu gestalten, dass die Ferkel den Unterschied vom Muttergesäuge zur Amme nur noch minim wahrnehmen. So haben wir ein Gesäuge einer Muttersau imitiert, sprich die Milchaufnahme via künstliche Zitze sichergestellt.

Durch dieses Tränkesystem bleibt nach dem Austeilen der Milch an die Ferkel immer eine kleine Restmenge an Milch in den Schläuchen. Diese kann abgesaugt werden und entweder unter Tags im Milch-

aufbereitungsbehälter zurückbehalten werden oder am Schluss oder bei längeren Tränkepausen, je nach dem wo die Amme steht, den benachbarten Jagern vertränkt werden. So muss nie Milch als Verlust in den Abfluss geleitet werden. Auch bleibt nie Restmilch in einem Tränketrog stehen, welche schmutzig werden kann und man dadurch den Trog anschliessend reinigen muss.

Via Kleinmengendossierer können zusätzlich Hilfsstoffe, gerade in der Anfangsphase, beigemischt werden. Zur Steuerung der gesamten Anlage besitzt die Amme einen Computer, auf welchem auch die Milchttemperatur, die Fütterungsintervalle, die Fütterungskurven etc. programmiert werden können.

Die ganze Amme ist mit Blechen abgeschirmt, um die Komponenten vor Schmutz und Staub zu schützen. Die Anlage ist aber so ausgelegt, dass sie komplett mit dem Hochdruckreiniger gereinigt werden kann.

Nach dem der Businessplan erstellt war, mussten, wie bereits bei der Marktforschung, alle Gruppen ihre Projekte den Lehrpersonen sowie den Mitschülern präsentieren. Auch die Punkteverteilung lief im gleichen System ab wie bereits bei den Marktforschungspräsentationen. Die drei Projekte, welche am meisten Punkte generieren konnten, kamen noch in die Finale Runde, bei dem sie das Projekt an der Diplomfeier den Gästen präsentieren durften. Auch bei dieser Ausscheidung hatten wir die Lehrer und Schüler im Rücken, wodurch wir wieder am meisten Punkte gewinnen konnten. Bei der Präsentation an der Diplomfeier präsentierten wir noch den selber erstellten Werbefilm der selbstreinigenden Ferkelamme, wo unser Projekt auch das Publikum an der Diplomfeier überzeugen konnte. So konnten wir den ersten Preis, eine Reise in die



Suisseporcs  
6204 Sempach  
041/ 462 65 90  
www.suisseporcs.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'300  
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 31  
Fläche: 89'014 mm<sup>2</sup>

Deutz Werke nach Italien, entgegen nehmen.

Da die Pläne für den Bau der Amme bereits vorhanden sind, wird, wenn alles nach Plan läuft, Michael nächstes Jahr einen ersten Prototypen bauen und auf seinem elterlichen Betrieb einsetzen und testen.

Bei weiteren Fragen oder Interessen zur selbstreinigenden Ferkelamme, geben wir Ihnen gerne weitere Auskunft. Dazu senden Sie mir bitte eine E-Mail an michael-

rueedi@hotmail.com.

Zum Schluss möchten wir uns bei der Suisseporcs sowie bei Lukas Schulthess für die tatkräftige Unterstützung herzlich bedanken. Ebenfalls möchten wir ein grosses Dankeschön an alle beteiligten Schweinezüchter aussprechen, welche sich bei der Marktforschungsumfrage für uns Zeit genommen haben und wünschen weiterhin viel Glück und Erfolg im Stall. ■

